

Rede von Dominic Drees anlässlich der Verlegung der Stolpersteine für Emma und Friedrich Bories

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind heute hier versammelt, um gemeinsam an zwei unschuldige Opfer der schrecklichen Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern. Emma Bories und Friedrich Bories, Mutter und Sohn, wurden von den Nazis verfolgt, getrennt und getötet, weil sie nicht dem abscheulichen nationalsozialistischen Bild entsprachen, welches die Nazis von dieser Welt hatten.

Emma Bories, Friedrichs Mutter, wurde von den schrecklichen Ereignissen dieser Zeit gezeichnet. Sie war mehrfach inhaftiert und in verschiedenen Gefängnissen und Konzentrationslagern interniert, unter anderem ab August 1943 mit der Gefangenenummer 23278 im KZ Ravensbrück. Am 07.02.1944 schließlich, wurde Emma in Lublin - im heutigen Polen – im dortigen KZ ermordet.

Friedrich wurde 1935 als jüngstes von zehn Kindern in Bielefeld geboren. Noch vor seinem zweiten Geburtstag wurde er von seiner Familie getrennt und in verschiedenen Einrichtungen untergebracht – anfangs im Eickhof in Schweicheln, weiter in Siegen im St. Johann Moritz-Stift, der Heilanstalt Wittekindshof - in dem er innerhalb in vier verschiedenen Häusern untergebracht war, über die Provinzanstalt in Niedermarsberg, bis zur schließlich letzten Station seines jungen Lebens, indem er im Alter von nur acht Jahren in die Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde gebracht wurde. In der er zwei Monate nach Ankunft getötet wurde. Friedrich ist Opfer des NS-Regimes geworden, weil er für sein Alter etwas zurück sei und dadurch angeborener Schwachsinn erheblichen Grades diagnostiziert wurde. Eine schreckliche Diagnose, die in jenen Zeiten allzu leichtfertig ausgesprochen wurde.

Diese beiden Leben wurden brutal beendet, ohne dass sie die Chance hatten, ihre Träume zu erleben, ihre Familie zu lieben und zu erleben, was es heißt, in einer Welt des Friedens und der Freiheit zu existieren.

Es ist schwer für mich in Worte zu fassen, wie tief bestürzt und emotional bewegt ich bin, nachdem ich die Geschichte von Friedrich und Emma Bories recherchiert habe. Die Schrecken, die sie und ihre Familie in einer so düsteren Zeit der Geschichte durchgemacht haben, sind kaum vorstellbar. Es war und ist zutiefst erschütternd, die Details ihrer Lebensgeschichte zu erfahren, wie Friedrich in so jungen Jahren von seiner Familie getrennt wurde und Emma von einem Gefängnis bzw. Konzentrationslager zum anderen verschleppt wurde. Die Grausamkeit und Ungerechtigkeit, die ihnen widerfahren sind, sind unvorstellbar und erschütternd und haben mich bei der Auseinandersetzung sehr wütend gemacht – und tun dies auch heute noch.

Es forderte mir eine immense emotionale Stärke ab, sich so detailliert, mit solchen traurigen und berührenden Geschichten auseinanderzusetzen, und es erinnert mich daran, wie wichtig es ist, die Erinnerung an die Opfer des Holocaust und des Nationalsozialismus lebendig zu halten und wie wichtig es ist, dies in die Welt zu tragen und aufmerksam zu machen. Diese Recherche hat mir zudem wieder einmal vor Augen geführt, wie wichtig es ist, sich für Frieden, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte in der heutigen Welt einzusetzen, damit solche schrecklichen Ereignisse nie wieder geschehen.

Die Gedenksteine - Stolpersteine, die wir heute hier verlegen, soll nicht nur an Friedrich und Emma erinnern, sondern auch an alle Opfer des Holocaust und des Nationalsozialismus. Und dies ist das düsterste Kapitel in unserer Geschichte, das wir niemals vergessen dürfen. Es ist unsere Verantwortung sicherzustellen, dass die Gräueltaten der Vergangenheit niemals wiederholt werden.

Die Geschichte von Friedrich und Emma Bories mag in der Vergangenheit liegen, aber sie hat eine zeitlose Bedeutung, da sie uns daran erinnert, wie wichtig es ist, die Lehren aus der Geschichte zu ziehen und eine Welt zu schaffen, in der Hass und Intoleranz keinen Platz haben. Lassen Sie uns ihre Erinnerung ehren, indem wir uns gemeinsam für eine bessere, gerechtere und friedlichere Welt einsetzen.

In der heutigen Zeit, in der wir über die traurige Geschichte von Friedrich und Emma Bories sprechen, ist es mir auch wichtig, eine kurze Verbindung zu aktuellen Ereignissen herzustellen, die uns an die Bedeutung von Frieden, Freiheit und Menschenrechten erinnern.

Im Iran sehen wir die Herausforderungen, denen die freiheitsliebenden und freiheitslebenden Menschen ausgesetzt sind. Trotz der großen mutigen Bemühungen der iranischen Zivilgesellschaft und der internationalen Gemeinschaft gibt es immer noch die Unterdrückung der Meinungsfreiheit, politische Repression und Verstöße gegen die Rechte der Bürger, welche in Mord, Folter, willkürliche Verhaftungen und wahllosen Verurteilungen zum Tode mündet.

Israel und die Terror-Gruppe Hamas sind ein weiteres bitteres Beispiel, an dem Konflikte und Spannungen andauern. Frieden und ein gerechter Ausgleich zwischen den Völkern Israels und Palästina im Sinne einer Zwei-Staaten-Lösung scheinen in der momentanen Situation unmöglich – auch hier, gesät durch brutalen Terror gegen menschliches Leben.

In der Ukraine haben wir gesehen, wie ein einseitig geführter Konflikt zu gewaltsamen und brutalsten Auseinandersetzungen führen kann, der zehntausende Menschenleben gefordert hat und Millionen weitere Leben zerstört hat.

Und schließlich exemplarisch Afghanistan, wo viele Menschen jahrzehntelang unter Konflikten und Unsicherheit gelitten haben. Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan, wo Menschen wieder unter einem Terrorregime leiden müssen. Menschenrechte und vor allem Frauenrechte, welche massiv beschnitten werden und Menschen mit äußerster Brutalität unterdrückt und ermordet werden.

Mögen diese Gedenksteine dazu beitragen, die Erinnerung an Friedrich und Emma Bories lebendig zu halten und uns gleichzeitig daran erinnern, dass wir uns immer gegen jegliche Form von Diskriminierung, Hass und Intoleranz erheben müssen. Lassen Sie uns zusammenstehen und uns verpflichten, die Erinnerung an die Opfer der Vergangenheit zu wahren und eine bessere Zukunft zu schaffen, in der solche schrecklichen Ereignisse nie wieder geschehen werden.

Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, eine Welt zu schaffen, in der Frieden und Menschenrechte für alle gewährleistet sind, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Nationalität. Die Schicksale von Friedrich und Emma Bories zeigen uns, wie wichtig es ist, für die Wahrung der Menschenrechte einzustehen.

Darüber hinaus müssen wir immer wieder daran erinnert werden, wie essenziell es ist, Konflikte friedlich zu lösen und Menschenleben zu schützen. Die aktuellen Geschehnisse in Regionen wie dem Iran, Israel, der Ukraine und Afghanistan unterstreichen die Dringlichkeit dieses Appells. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die internationale Gemeinschaft zusammenarbeitet, um Konflikte zu verhindern und für Frieden und Stabilität auf der Welt zu sorgen.

Es ist auch unsere Verantwortung und ich sehe es als unsere Pflicht, sich gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und jede weitere Form des Hasses zu stellen. Ich möchte sie alle ermutigen laut gegen diese Formen zu sein und mit Courage auf Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen und sich dagegenzustellen.

Möge die Erinnerung an Friedrich und Emma Bories uns alle dazu inspirieren, uns für eine Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und der Menschenrechte einzusetzen.